

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reisende! Schützt Euer Geld!

Travellers' Cheques der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Ueberall zahlbar,
bei Banken, Hotels etc. jeden Landes — Informationen und Checks durch:

Internationale Schlafwagengesellschaft Genf, St. Moritz, Zürich; **Ente Nazionale
Industria Turistica** in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen u. Zürich;
Banca della Svizzera Italiana, Lugano, Chiasso, Bellinzona, Locarno, Mendrisio;
Schweizerische Volksbank Zürich und St. Moritz.



THERMAL-KURBAD

BADEN

BEI ZÜRICH

heilt Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenk- und Halskrankheiten

Prospekte durch die Kurverwaltung



Die Johannespresse kündigt als ihren nächsten Druck an:

CONRAD FERDINAND MEYER
GEDICHTE

Der Band wird zu der 100. Wiederkehr von C. F. Meyers Geburtstag erscheinen und auf Ostern 1926 fertiggestellt sein. Das Werk ist aus einer altitalienischen Antiqua (wie diese Ankündigung) gesetzt, die feine Schönheiten aufs glücklichste zum Ausdruck bringt, und auf der Handpresse auf handgeschöpftes Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse abgezogen. Der Text ist derjenige der Dünndruckausgabe von Meyers Werken, deren Benützung der Verlag Haessel freundlich erlaubt hat. Gedruckt werden 300 numerierte Exemplare, wovon drei auf Pergament. Die Subskription geschieht nur auf das ganze Werk, das lieferungsweise oder (auf Ostern 1926) in Ganzleder, Ganzpergament oder in Interimseinband bezogen werden kann. Die Lieferungen haben Interimseinband mit ungeleimtem Rücken. / Interessenten erhalten nähere Auskunft und Probeseiten von der Johannespresse, Orell Füßli Verlag, Zürich.

Von neuer Schweizerdichtung

Um die Freunde schweizerischer Literatur immer auf dem laufenden zu halten über Leben, Tätigkeit und neue Werke unserer Dichter, über geistige Strömungen und wirtschaftliche Bedingungen, die von Einfluß auf das literarische Schaffen unseres Landes sind, geben wir seit kurzem eine eigene kleine Zeitung heraus, die Mitteilungen des Verlags Orell Füßli.

Sie wird allen Freunden unseres Hauses kostenlos zugesandt und soll jährlich 6—10 Hefte in zwangloser Folge umfassen / Im Anschluß an die „Mitteilungen“ erscheint im September der Orell Füßli-

Almanach auf das Jahr 1926

gleichsam ein Extrakt der literarischen Produktion eines Jahres und unserer verlegerischen Tätigkeit. Dieses Jahrbuch der neuen Schweizerdichtung (Preis Fr. 1.50) bildet ein vielseitiges und literarisch wertvolles, gediegen ausgestattetes und illustriertes Geschenkwerk, das viele Originalbeiträge und Proben unveröffentlichter Werke prominenter Dichter und Kritiker enthält.

ORELL FÜSSLER VERLAG / ZÜRICH

III

Nittens Hausrath



~~Feder und Schwert.~~

Ich schau' mich um in meinem Kämmerlein
Und räume meine Siebensachen ein.

Ich gebe jedem seinen eignen Ort,
Die Klinge lehn' ich in den Winkel dort.

Die Feder leg' ich, meinen besten Stolz,
Auf diesen Tisch von rohem Tannenholz.

Mein ganzes knappes Hausgeräth ist hier,
Mit Schwert und Feder half und rieth ich mir.

~~Die Feder~~ ^{in einer} ~~In der~~ ^{begehrt} schwertgewohnten Hand
~~Begehrt nach Dampf und rüftet Widerstand.~~
~~Die Feder~~ ^{der} ~~ihre Fährde,~~ ^{wie das Schwert}
Erst flog sie wie ~~ein~~ ^{der} Pfeil in Feindes Heer,
Doch ~~sich die~~ ^(meine) Feder wuchs und ward zum Speer!

^(begehrt)
~~In einer~~ ^{in einer} schwertgewohnten Hand
~~Die Feder~~ ^{die Feder} ~~ihre Fährde,~~ ^{wie das Schwert.}
Erst flog sie wie ~~der~~ ^{der} Pfeil in Feindes Heer
~~Doch meine~~ ^{Doch meine} Feder wuchs und ward zum Speer!

wie
Frohlockend stieß ich sie, ~~mit~~ tödtend Erz,
Der Priesterlüge mitten durch das Herz.

a
Und Schwert und Feder, *a* wenn mein Arm erschlafft,
Sind Huttens ganze Hinterlassenschaft.

a
Mein Schwert, *a* wenn länger ich's nicht führen kann,
So schwingt es, hoff' ich, bald ein bess'rer Mann;
j

Doch meine Feder — die berühre kein
Vermessner Erbe! Billig bleibt sie mein,

a Sie streitet fort, sie streitet doppelt kühn,
a Wenn tief ich mod're hier im Inselgrün.

1. Ein fromer Tag, da ih. gestreckt ins Gras,
 die Schrift, verdeutschet durch Martin Luther las.
~~(großes, deutsches, großes, kleines, Sprache)~~
2. ~~Gen. Luther, hör' ih. deine Sprache an~~
 Gen. Luther, hör' ih. großer Sprache an,
 Ein fromer Tag, da, ~~hingestreckt ins Gras,~~
 die Schrift, verdeutschet durch Martin Luther las.
3. ~~Gen. Luther, deinem Sprüche ich an~~
 Wer bräucht das Wort gewaltigen abschn?
4. Auf einer grün umwachsenen Büng versteckt
 Hast du die Bibel und das Buch entdeckt.
5. Daneben schauk' aus meinem Schattenhaus
 Von Eichenlaub ich auf im See hinaus
6. Und sah ich einen Schiffernackten gehn,
 Gleich' ich den Heiland biblich ihm zu sehn.
7. Und stand er ^{nach} am Brun im Schattenraum
 Mit einem Weiblein er, mich wundert's kaum.
8. Vielleicht dorthin geht er am Gestad.
 Durchs' hohe Korn auf einem schmalen Pfad.